

WALDERHALT STATT WINDINDUSTRIE

**KEIN WINDPARK
Aspach-Oppenweiler**

Die Bürgerinitiative informiert:

Wirtschaftlichkeit

- **Windkraftanlagen** können **keine gleichmäßigen Erträge** hervorbringen, da diese wetterabhängig sind (1)
- Die **Nennleistung** einer Windkraftanlage kann nur bei einer Windgeschwindigkeit von 15 m/sec, was einem **starken bis stürmischen Wind** entspricht, erreicht werden
- In Baden-Württemberg kann mit einem **Volllastbetrieb von 1.200 Stunden im Jahr** gerechnet werden. Bei 8.760 Stunden eines Jahres entspricht dies gerade einmal 14%. Das Deutsches Windenergie-Institut in Wilhelmshaven hält den wirtschaftlichen Betrieb von Windkraftanlagen ab ca. **2.000 Volllaststunden** für möglich
- In Simmersfeld/Nordschwarzwald sind seit **2007 14 Windkraftanlagen auf einer Höhe von 850 Metern** mit einer **Nennleistung von 28 MW** in Betrieb. Diese Anlage erreicht eine durchschnittliche Auslastung von **16%**. Ursprünglich war geplant, 61 Mio kWh pro Jahr in das Netz einzuspeisen, tatsächlich waren es im Durchschnitt aber nur 39 Mio kWh pro Jahr. (2)
- Die **fehlende Speichermöglichkeit** des wetterbedingten Ertrages führt durch den vermehrten **Bau von Windkraftanlagen zur Überproduktion** in Volllastzeiten und **Strom muss „verschenkt“ werden** – allerdings nicht an die Verbraucher.
- Für die Betreiber lohnt sich dieser gering Stromertrag nur, weil durch das EEG-Gesetz der Preis des teuersten Stromerzeugers den Preis für alle Stromerzeuger bestimmt. Dies nennt man Merit-Order. (3)
- Die Kosten für den Rückbau der Anlagen sind nicht bekannt. Bei Insolvenz des Betreibers bezahlt die Allgemeinheit.
- Die touristische **Attraktivität des Schwäbisch-Fränkischen Waldes** wird **signifikant abnehmen** und damit wird sich auch die **wirtschaftliche Situation** von Gastronomie und Beherbergungsbetrieben verschlechtern – ein Effekt, der in Süddeutschland nachweislich besonders stark ausgeprägt ist. (4)
- **Immobilien** im gesamten Großraum zwischen Backnang und Bottwartal werden signifikant **an Wert verlieren**. (5)

(...)

Quellen:

1 <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/energiepolitik-bundesrechnungshof-kritisiert-dieenergiewende-strom-zu-teuer-versorgung-nicht-sicher-genug/27054332.html>

2 <https://pro-schurwald.com/informationen/windaufkommen-und-wirtschaftlichkeit/wirtschaftlichkeit/>

3 <https://strom-report.de/download/warum-sind-die-strompreise-so-hoch/>

4 <https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/aktuelles/online-aktuell/details/news/studie-zum-einfluss-vonwindkraftanlagen-auf-den-tourismus-in-deutschland/>

5 <https://www.vernunftkraft.de/staatsrechtler-weist-staat-zurecht-zu-recht>

5 <https://www.vernunftkraft.de/staatsrechtler-weist-staat-zurecht-zu-recht>

WALDERHALT STATT WINDINDUSTRIE

KEIN WINDPARK
Aspach-Oppenweiler

... Wirtschaftlichkeit und Sicherstellung der Energieversorgung...

- Flatterstrom ist Gift für die **Sicherheit der Stromversorgung von Bürgern und der Wirtschaft**, denn arbeiten bspw. Industrieunternehmen „rund um die Uhr“ im 3-Schichtbetrieb, können die Bänder nur laufen, wenn während des gesamten 3-Schichtbetriebs Strom im benötigten Volumen zur Verfügung steht: Diese Garantie kann Flatterstrom bezüglich des Zeitpunkts und des benötigten Volumens von Strom nicht bieten.
- Zur Sicherheit der jederzeitigen Stromversorgung werden daher sogenannte „**Back-up**“-Kraftwerke benötigt. Dabei handelt es sich um im Hintergrund im „Stand-By“-Modus laufende Reserve-Kraftwerke, die mit fossiler Energie (Öl, Kohle, Gas oder als KKW) konventionell betrieben werden und die quasi auf Knopfdruck hochgefahren werden, wenn der von Bürgern und Wirtschaft benötigte Strombedarf durch regenerative Stromerzeugung nicht gedeckt werden kann, weil der Wind nicht weht oder weil die Sonne nicht scheint und deshalb kein Wind- oder Sonnenstrom zur Verfügung steht...
- Daher kommt es zu **kostspieligen Doppelstrukturen, denn der Betrieb** der im Stand-By laufenden Kraftwerke verursacht Zusatzkosten, die von den Stromlieferanten in den Stromrechnungen der Stromkunden eingepreist werden. Dies ist mit ein Grund, weshalb Deutschland nach Dänemark - dem Windkraft-Land Nr. 1 - europaweit die zweithöchsten Stromkosten hat (Gift für die im weltweiten Wettbewerb stehende deutsche Wirtschaft)...
- Baden-Württemberg ist das **mit Abstand windschwächste Bundesland** aller 16 Bundesländer. **Ohne staatliche Subventionen** wäre Windkraft-Betrieb an den allermeisten BW-Standorten auf Dauer nicht wirtschaftlich, d.h. **nicht kostendeckend**. Langjährige, repräsentative und seriöse Windmessungen des Deutschen Wetterdiensts (DWD) belegen, dass das jahresdurchschnittliche Windaufkommen in den „klassischen“ Windkraft-Bundesländern in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, im nördlichen Bayern und NRW bzw. im Meer („off-shore“) um ca. 2-3 Mal höher ist als im windarmen Baden-Württemberg. Deshalb werden in diesen Ländern **Windkraft-Gewinne erwirtschaftet, die ausgeschüttet werden und zu Gewerbesteuerzahlungen zugunsten der Standort-Kommunen führen**. In BW hingegen werden oft Verlust-Betriebsergebnisse erwirtschaftet, die das Eigenkapital der Anleger aufzehren und Gewerbesteuerzahlungen fallen i.d.R. nicht oder nur in marginalem Umfang an.
- Windkraft-Standorte im windarmen Baden-Württemberg können sich während der Betriebslaufzeit hauptsächlich nur deshalb „über Wasser halten“, weil sie großzügig - bisher über die in den Stromrechnungen einkalkulierte EEG-Umlage, nach deren Abschaffung über Steuermittel aus dem Bundeshaushalt - subventioniert werden. Kein einziges der in Baden-Württemberg installierten ca. 750 Windindustrieanlagen könnte sich aus freien Stücken, d.h. ohne staatliche Dauer-Subventionen halten, das Eigenkapital wäre schon nach wenigen Jahren wegen dauerhafter Verluste aufgezehrt. Deshalb: Jede weitere Windkraft-Investition in Baden-Württemberg stellt einen potentiellen Windkraft-Verluststandort dar.
- Wer übernimmt die Kosten für Rückbau der Anlagen, wenn Hersteller inzwischen Insolvenz angemeldet haben? (Grundstücksverpächter?) (Rückbaukosten ab 150.000 € plus Vielfaches mehr durch Inflation bis in 25 Jahren)

Recherchemöglichkeit:

ZDF WISO. Erik Hane. (01. 08 2022) Blackout in Deutschland – Horrorszenario oder reale Gefahr?:
<https://www.zdf.de/verbraucher/wiso/blackout-in-deutschland--reale-gefahr-100.html>

BÜRGERINITIATIVE
WALDERHALT STATT WINDINDUSTRIE
IM SCHWÄBISCH-FRÄNKISCHEN WALD

info@walderhalt-statt-windindustrie.de
www.walderhalt-statt-windindustrie.de

zur Webseite

